

Der Präsident wird die Friedensnote am Sonntag beantworten

Deutschland hält die Zeit für Friedensverhandlungen augenscheinlich noch nicht für gekommen.

Washington, 22. August.—Präsident Wilson hat heute mit der Abfassung der Antwort auf den vom Kapit gemachten Friedensvorschlag begonnen. Er wird dieselbe jedenfalls dem Kabinett am nächsten Freitag vorlegen und sie am Sonntag dem Volk übermitteln. Die Verhandlung des deutschen Reichstages vor dem Reichstagsauschuss, daß Deutschland mit der Abfassung des Friedensangebots nichts zu tun gehabt hat, wird die Abfassung der Antwort keineswegs beeinflussen. Auch hat der Optimismus des Kongresses betreffs eines nahen Friedens hier keinerlei Ueberredung hervorgerufen. Denn hätte Deutschland eingesehen, daß jetzt der richtige Zeitpunkt da sei, um den Friedensverhandlungen die Wege zu bahnen, dann hätte die deutsche Regierung, so glaubt man hier, selbst neue Friedensvorschläge gemacht.

So viel ist sicher, die Vorhänge des Kapitels berühren in keiner Weise jene Ereignisse, für welche die vier Staaten in den Krieg gezogen sind.

Der Handelssekretär Medfield über den Vorschlag des Kapitels denkt, geht aus einem Briefe an den Kapitellen J. E. Van Duse, Capt Orange, N. J., hervor, der ihn aufgefordert hatte, die von La Follette eingereichte Friedensresolution zu unterstützen. Der Sekretäre hat unter anderem: Es gibt in der Welt zwei sich diametral gegenüberstehende Ideale, nämlich diejeniger der Autokratie und diejeniger der Demokratie. Deutschland ist ein Kaiser unter den Nationen; Amerika kämpft gegen die militärische Autokratie. Es ist ein furchtbarer Kampf; die Autokratie tritt am Ende ihres Lebens, und gerade zu dieser Zeit erheben sie in stiller Weise ihre Stimme zu Gunsten derselben.

Streikwalle in San Francisco

San Francisco, 22. Aug.—In verschiedenen Stadtteilen kam es heute zwischen streikenden Straßenbahnangelegten und Streikbrechern zu heftigen Krawallen, so daß die Polizei der Situation kaum gewachsen ist; dieselbe ist um 200 weitere Mitglieder verstärkt wurde. Bis 11 Uhr vormittags waren 22 Straßenbahnwagen von den Aufsichtern zerstört worden.

Italiener wollen 15,000 Mann gefangen haben

Rom, 22. August.—Das Kriegskant meldete heute, daß die Italiener bei ihrer Offensive 15,000 Mann und 311 Offiziere gefangen genommen, sowie 30 Geschütze und zahlreiche Kriegsbeute erobert haben.

Opfer des jüngsten Fliegerfreijugs

London, 22. August.—Offiziell wurde am nachmittage gemeldet, daß der heute vormittag auf Marzetta ausgeführte deutsche Fliegerangriff keine Menschenverluste im Gefolge gehabt hat; im Dover aber wurden 11 Personen getötet und 13 verletzt. Zu Marzetta wurden eine Anzahl Häuser und das dortige Hospital durch Bombenwürfe beschädigt.

Neuer Gesandter für die Niederlande

Washington, 22. August.—Präsident Wilson hat heute John H. Garret von Baltimore, Md., zum Gesandten der vier Staaten in Holland und Luxemburg ernannt.

Gelegenheiten

Leute, die aufgeweckt und modern sind, haben niemals Grund zum Klagen. Die „kleinen Angelegen“ werden jetzt zu dem Zweck geschaffen, den Leuten bei der Erfüllung ihrer Wünsche zu helfen. Einzel, worin Ihre Wünsche bestehen mögen, Sie sollten die „kleinen Angelegen“ auf Seite 6 der Täglichen Tribune benutzen und lesen.

Telephon 797 340

Kuba schenkt Amerika deutsche Dampfer

Die beschlagnahmten deutschen Schiffe unter dem Namen „Santitas“ ausgeliefert.

Havana, 22. August.—In Gegenwart des Kriegssekretärs, General Marti, sowie des amerikanischen Gesandten William E. Gonzales hat am Montag Präsident Menocal ein Dekret unterzeichnet, wonach die vier in kubanischen Häfen beschlagnahmten deutschen Dampfer „Baharia“, „Clement“, „Adelheid“ und „Konstantin“ von einem Gesamtverkauf von etwa 20,000 Tonnen der amerikanischen Regierung übertragen werden.

Gesandter Gonzales, als Vertreter der amerikanischen Bundes-Schiffsbehörde, gab auf die Frage, was die Regierung der vier Staaten für die vier deutschen Dampfer gezahlt habe, zur Antwort: „Abtrot nicht.“ Wie der Gesandte weiter erklärte, betraute Präsident Menocal diese Kisten nicht als Objekte, Geld zu verdienen, sondern, wie er in seinem Dekret hervorhebt, als Mittel zum gemeinsamen Guten den Krieg gegen Deutschland zu einem siegreichen Ende zu bringen.

Sen. Lodge verteidigt Kriegsteuervorlage

Erklärt, daß neue Kriegsteuern erhoben werden müssen und daß der Krieg gewonnen werden müsse.

Washington, 22. August.—Pundestator Lodge, Mitglied der Majorität des Finanzkomitees, das die Kriegsteuervorlage ausarbeitet, griff Kapitolletten wegen seiner gestrigen Rede scharf an und verteidigte die Vorlage. Er sagte, daß die Kriegsteuern sehr bald eine weitere Erhöhung erfahren würden, wenn nicht jetzt, so doch im Dezember, und zu diesem Zweck müsse sich auch der Reichtum eine Kontribution gefallen lassen. Wir müssen aber unser Geschäft und unseren Kredit aufrecht erhalten, denn der Kredit der vier Staaten ist die große Traglast des Krieges. Gefährdet Sie diesen Kredit, dann gefährdet Sie auch den Sieg der Alliierten.

Und wenn wir den Krieg nicht gewinnen, wenn wir uns am Ende desselben auf demselben Punkte befinden, wie im Sommer 1914, dann werden wir zahllose Milliarden mehr ausgeben müssen, um für den nächsten Krieg gerüstet zu sein. Der nach Ansicht eines hervorragenden deutschen Generals kommen wird und auf welchen Deutschland sich vorbereiten hat. Ein Sieg ohne einen vollständigen Sieg der Alliierten und Amerikas ist unmöglich. Hält der Krieg anders aus, dann genährt uns die Welt keinen Platz zum Leben.

Senator Townsend, der zusammen mit Kapitolletten den Minoritätsbericht des Finanzkomitees unterzeichnet hatte, sprach gegen die Vorlage, indem er ausführt: Man beschlagnahme alle Kriegsgewinne, ehe man das Volk um einen Penny besteuert; wenn dieser Krieg von den Kriegsgewinnen abhängt, dann würde ich Kriegsgewinne abschaffen, ehe ich getötet, daß dem Volke auch nur ein Cent mehr Steuern aufgebürdet werden. Dieser Krieg ist nicht populär; es ist ein notwendiger Krieg. Ich weiß es ist gefährlich, so sagen, daß derselbe nicht populär ist; das Verhalten des Volkes zu demselben ist derart, daß wir keine Chancen nehmen können, das Volk mit Steuern zu überbürden, wenn der Patriotismus desselben nicht glühend ist.

Bundessenat zieht die Reichen heran

Washington, 22. August.—Fürwörter einer größeren Heranziehung der reichen Leute in Lande zur Verteuerung der Kriegskosten gewonnen heute im Senat einen entscheidenden Sieg, als sich derselbe mit 74 gegen keine Gegenstimme entschlöß, weitere 10 Millionen Dollars durch erhöhte Einkommensteuern aufzubringen. Der Antrag war von Senator Gerry gestellt worden.

Hartman Garderobe-Koffer \$25. Ein Koffer mit drei Kompartimenten, ein praktisches Reisegepäck. Preis \$25.00.

Russen an der Nordfront 2 Meilen zurückgetrieben

Offenbar ist Riga das Ziel der Angreifer; Franzosen haben mehrere kleine Gewinne zu verzeichnen.

London, 22. Aug.—Petrograder Berichten zufolge haben die Deutschen an dem nördlichen Teile der Ostfront heute eine gewaltige Offensive eröffnet. Der Angriff erfolgte zwischen dem Na Fluß und den Düral Sümpfen, eine Niederung zwischen der Na und Düna. Die Russen wurden gezwungen, sich etwa zwei Meilen weit zurückzuziehen.

Allein Aufsehen nach haben es die Deutschen auf die wichtige Hafenstadt Riga abgesehen; der Besitz dieser Stadt würde für die Deutschen von riesigem Vorteil sein, da sie dann zu Wasser und zu Lande gegen die nördliche Flanke der russischen Armee operieren könnten.

Von der Westfront. Das deutsche Kriegsgesamt meldete heute nachmittage, daß französische Truppen in dem südlichen Teil des Avoourt Höhen, am Hügel der Waas nahe Verdun, Fuß gefaßt haben und in demselben Abschnitt in den südlichen Teil von Samogang vorgedrungen sind. „Sonn“ heißt es in dem Bericht, „wurden die in tiefen Reihen angreifenden feindlichen Sturmkolonnen blutig zurückgeschlagen. Die Verluste der Franzosen an Toren und Verwundeten waren schwer.“

Englische Kreuzer zerstören Zeppelin

London, 22. August.—Vier englische Kreuzer zerstörten gestern morgen an der Küste von Jütland einen Zeppelin, wie gestern nachmittage hier amtlich bekannt gegeben wurde.

Aus Süd-Dakota

Bekannter Politiker gestorben. Welle Journe, S. D., 22. August.—Der bekannte Rechtsanwält W. E. Benedict von hier, ein prominenter Politiker, ist in einem Hospital in Hot Springs nach langem Leiden gestorben. Er war Staatsanwalt von Custer County, Staatsrepräsentant und Staatsminister und spielte in politischen Kreisen eine große Rolle.

Kind von Klapperstange getötet. Wood, S. D., 22. August.—Das zweijährige Tochterkind des fünfjährigen David E. March wurde, als es im Hof des Hauses spielte, von einer Klapperstange gebissen. Obgleich alle nur möglichen Gegenmittel angewandt wurden, starb die Kleine nach mehreren Stunden.

Konfiskationsgegner in Haft. Hamilton, S. D., 22. August.—Das zweijährige Tochterkind des fünfjährigen David E. March wurde, als es im Hof des Hauses spielte, von einer Klapperstange gebissen. Obgleich alle nur möglichen Gegenmittel angewandt wurden, starb die Kleine nach mehreren Stunden.

Reiche Autodiebe. Canova, S. D., 22. August.—Während G. E. Stevens in der hiesigen Kongregationalistenkirche den Chor dirigierte, zeigte sein Freund E. J. Foulkes zwei Automobildiebe, wie sie Stevens' Auto zu fahren haben. Die Männer hatten erklärt, sie hätten die Maschine eben gekauft und könnten sie nicht in Gang bringen. Nachdem Foulkes mit ihnen noch eine Probefahrt gemacht hatte, führen die Diebe in östlicher Richtung davon.

Kohlenpreise in Chicago fallen. Chicago, 22. August.—Der Preis der Weichkohle ist hier seit der Ankündigung des Präsidenten Wilson, daß die Kohlenpreise reduziert werden müssen, um \$1 bis 1.50 per Tonne gefallen.

Kennzeichen. Herr: „Nicht Sie mir die Uhr, adten Sie aber, daß sie ja nicht zu spät geht!“ Uhrmacher (für sich): „Der ist gewiß unterm Pantoffel!“ Kleines Räderständnis. Richter (zum Angeklagten): „Sie haben die Zeugen gehört; zwei Dörflinger werden Sie nun wohl zugeben müssen!“ „Ja er denn noch nicht genug?“ — Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verdrückung beiträgt.

Cofales!

Vom Zug überfahren. D. C. Rosler, ein Brückenbauer von Council Bluffs, der 509 Staatsman Str. wohnt, wurde Dienstag abend in Waterloo, Neb., von einem Zug überfahren, der seine Frau und sein Kind, die ihn dort besuchen wollten, als Passagiere mit sich führte. Rosler erlitt, um rechtzeitig am Bahnhof zu sein über die Geleise, als er von den Rädern des Zuges erfaßt und jermalmert wurde. Man kann sich den Schreck der bedauernswerten Frau vorstellen, als sie ihren Mann, dem ihr Gehir gelien sollte, als Leiche vor ihr sah.

Blut richtet wenig Schaden an. In das Haus von James Darlin, 4520 Missouri Ave., istung Dienstag nachmittage während des Gewitters der Blut ein, doch wurde das Feuer von Darlin gelöscht, ehe es weiter um sich greifen konnte.

Die böse Prohibition. J. R. Miller und Vic Lindan, welche in Süd-Omaha an einer Apotheke beteiligt sind, sind unter Anklage, an Soldaten in Uniform Whisken verkauft zu haben. Sie stehen unter \$5,000 Bürgschaft.

Der farbige Nathan Barnett wurde in Council Bluffs wegen ungeleglichen Verkaufs von Whisken verhaftet, nachdem er durch mehrere Schüsse zum Hatten gebracht worden war.

Frank Kollen, 113 6. Str., und dessen Komplize Bob Mullen wurden festgenommen, weil sie einen ungesetzlichen Whiskenhandel betrieben. Sie hatten innerhalb des Galolinfabrikators einen Ertröbbehälter angebracht, der Whisken enthielt, den sie mittels eines Schlandes leicht einschleichen und verkaufen konnten.

Knabe verloren gegangen. Der neunjährige Harry Glazer, dessen Eltern 2634 Charles Straße wohnen, ist seit Sonntag abend, da er ein Wandeltüschelgeherter besuchte, spurlos verschwunden.

General Harris nach Deming abgereist. Brigadegeneral George H. Harris, dessen Sohn, Captain Am. Harris, und mehrere Mitglieder seines Stabes sind gestern abend von Lincoln nach dem Ausbildungs-lager in Deming, N. M., abgereist. Ein anderer Sohn des Generals, Major H. V. Harris, kommandiert das Omahaer Bataillon des 6. Regiments.

Vom Auto erfaßt. Henry Ludwig wurde Dienstag in der O Straße Süd-Omaha nahe der 25. Straße von einem Laster, das von William Ransbold, 2721 O Straße, gelenkt wurde, angefahren und an der rechten Hüfte nicht unerheblich verletzt.

Was die Kohlenhändler sagen. Die hiesigen Kohlenhändler sind, wie man sich denken kann, über die Festsetzung der Weichkohlenpreise seitens des Präsidenten nicht erbaud. Sie erklären jedoch, daß dieselbe für die hiesigen Konsumenten nur 85c weniger betragen würden. Sie berechnen dies folgendermaßen: Weichkohlen aus Illinois kosteten ihnen bis jetzt \$3.50 ab Mine, wofür sie \$8.50 per Tonne hier erzielten.—Man sieht wie riesige Profite gemacht worden sein müssen—obgleich die Herren nur 85c Gewinn bei diesen Preisen ausrechnen.—Man müssen die Händler wie sie sagen, \$2.65, also 85c weniger zahlen.—und diese 85c kommen nur nach ihrer Auffassung dem Konsumenten zugute.—Sie vergessen jedoch, daß der Präsident auch die Profite der Händler regeln wird, und dann wird die Sache wohl anders ausschauen.

„Benjon Times“ gegen Befreiungsbehörde. George T. Lawton, Redakteur der „Benjon Times“, einer Wochenzeitung in der Vorstadt Venon, ist auf dem Kriegspfade und will es den Mitgliedern der Dienstbefreiungsbehörde in Venon gehörig geben. Er sagt, daß er nicht für sich, sondern für andere sprechen wird, während Mitglieder der Behörde bekaupten, daß er nur ärgerlich sei, weil er angelegt und das Gehalt seiner Frau um Dienstbefreiung nicht genehmigt wurde. Nun, der Streit kann interessant werden.

Personalmotiven. Herr Claus wird, ein angesehenen Geschäftsmann von Columbus, Neb., hielt sich heute zwecks Einlegung seiner Wintermarke hier auf und hatte uns einen angenehmen Besuch ab.

Eisenbahnunglück. Toledo, O., 22. Aug.—Seute vormittage entgleiste ein Exkursionszug von Columbus, O., in der Nähe von Lima City; ein Mann wurde getötet und 20 andere Personen mehr oder weniger schwer verletzt.

Tägliche Omaha Tribune Schnittmuster. Jedes dieser Muster 10 Cents.



2138—Ein einfaches Radkleid, große benötigt. Preis 10c. Schnittmuster in 5 Größen: 12, 14, 16, 18 und 20 Jahren. 4 1/2 Yard 36-zöll. Materials für 16-jährige Größe benötigt. Preis 10c. 2149—Mädchenkleid. Schnittmuster in 5 Größen: 4, 6, 8, 10 und 12 Jahren. 3 3/4 Yard 36-zöll. Materials für 8-jährige Größe benötigt. Preis 10c. 2160—Mädchenkleid. Schnittmuster in 4 Größen: 8, 10, 12 und 14 Jahren. 2 Yard 36-zöll. Materials für 10-jährige Größe benötigt. Preis 10c. 2148—Blouse. Schnittmuster in 7 Größen: 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Hüftenweite. 6 Yard 44-zöll. Material für 36-zöll. Größe benötigt. Der Rock ist am unteren Ende ungefähr 3 1/2 Yard weit. Preis 10c. 2148-2157—Eine Kombination für Sport oder Ausflug. Damen-Haube 2148 Schnittmuster in 7 Größen: 34, 36, 38, 40, 42, 44 und 46 Zoll Hüftenweite. Damen-Rock 2157 Schnittmuster in 7 Größen: 22, 24, 26, 28, 30, 32 und 34 1/2c. 1884—Frauen-Kauskleid mit oder ohne Taschen. Schnittmuster in 6 Größen: 34, 36, 38, 40, 42 und 44 Zoll Hüftenweite. 6 1/2 Yard 44-zöll. Materials für 36-zöll. Größe benötigt. Der Rock ist am unteren Ende ungefähr 3 1/4 Yard weit. Der Preis ist 10c. 1721—Mädchen-Kleid. Schnittmuster in 4 Größen: 4, 6, 8 und 10 Jahren. 3 Yard 44-zöll. Materials für 8-jährige Größe benötigt. Preis für 8-jährige Größe benötigt. Preis 10c.

Tägliche Omaha Tribune Pattern Dept. 1541 Howard Str. Omaha, Nebr.

Brandeis Stores. Unser jährlicher August Basementverkauf von Schuhen 6000 Paare in allen hohen und niedrigen Stilen \$1.50 das Paar. Dreitägiger Verkauf—Donnerstag, Freitag und Samstag. Dieses Ereignis wiederholt sich jedes Jahr—doch nie zuvor bedeutete es soviel für den Käufer, als gerade jetzt. Leder ist momentan höher wie je zuvor, Arbeitskräfte erhalten die höchsten Löhne bezahlt und aus diesem Grunde müssen diese Schuhe, die vor Jahresfrist aus vorzügliche Werte bezeichnet wurden, jetzt als Phenominale Werte bezeichnet werden müssen. Dies ist eine Gelegenheit, die sich vielleicht nicht mehr wiederholt. Wir halten uns für besonders glücklich, daß es uns gelang, ein Lager von 6,000 Paar Schuhen von einem Boston Fabrikanten zu den günstigsten Bedingungen zu kaufen. Die Stile, Größen und Weiten sind so vollständig, daß jeder Kunde bestens befriedigt werden kann. 1,000 Paar Schuhe für Männer und Knaben. 1,500 Paar einfacher und feiner Halbschuhe für Damen. 1,500 Paar hoher Damenschuhe. 1,000 Paar Kinderschuhe. Die Schuhe für Männer und Knaben bestehen aus Vorkalz und Arbeitsschuhen, die aus starkem Mantierleder gemacht sind. Die Damenhalbschuhe bestehen aus Patentleder, mattem Kid und schwarzem und weißem Satin, sowie auch Bronze Kid. Die Damenschuhe bestehen aus Patent Colt (Belour Oberteil und Kid Cloth Oberteil). Auch in Bronze, grau und doppelfarbig. Die Kinderschuhe haben Patent-Oberleder mit Kile Cloth Oberteil, sowie auch Glangleder Schulschuhe. Besonders wichtig: Der Großteil der Damenschuhe ist mit den schmiegsamen, handgedrehten Sohlen ausgestattet, die nur bei den besten Schuhen zur Verwendung kommen. Die Absätze sind mit Leder überzogene Cuban und überzogene Louis Stile. Die hier gezeigten Stile sind besonders passend. Nicht nur ein Paar, sondern zwei, drei oder mehr Paare sollten von Ihnen in diesem bemerkenswerten Basement-Verkauf erworben werden. Drei Tage—Donnerstag—Freitag—Samstag Basement.